



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3 Am Dingstag/ wie die Apostel nach empfangenem heiligen Geist
anfiengen zu predigen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Die 3. Betrachtung.

Für den Pfingst-Dinstag.

Wie die Apostolen nach empfangenem heiligen Geiſt gleich anfiengen das heilig Evangelium zu predigen.

Erster Punct.

Erwege wie das eines theils die Juden/welche sich zum Feſt ihrer Pfingsten auff allen Landſchaften / ſo auff Erden damahls zu Jeruſalem verſamlet hatten / als ſie das Gedonners / die groſſe Ungeſtümme / und das ſaufen und brauſen der Wind / mit welchem der heilig Geiſt über die Apoſtolen kommen / höreten / hin und her zuſammen lieffen / zu erfahren und zu ſehen / was das zu bedeuten hätte ? und ſonderlich was in dem Hauß / in welchem die Apoſtolen verſamlet / und wo die gröſte Ungeſtüm gehöret / vorgangen wäre : deß anderen theils aber/wie die Apoſtolen/nach dem ſie von der ſeligſten Mutter den Segen bekommen/auff dem Saal und auff dem Hauß / in welchem ſie den heiligen Geiſt empfangen / herauß kamen / voll deß heiligen Geiſtes / ſich zu den Juden (welche ſehr begierig zu wiſſen / was ihnen widerfahren) begeben thäten ; und ihnen anfiengen das heilig Evangelium zu predigen / und das zwar in allerley Sprachen. alſo daß ein jedweder meynete / daß die Apoſtolen in ſeiner Sprach / in welcher er geböhret und auffgezogen / die Wunder Gottes rühmten und außbreiteten.

Hierauß lehre / wie man behend der Einſprechung und Göttlichem Veruff gehorſamen ſolle / wie vorzeiten Samuel: dat

als ihn Gott bey der Nacht ruffen thäte ſprung er gleich auff ſeinem Bettlein auff bereit und willig den Göttlichen Willen zu vollbringen. Folge den heiligen Apoſtolen/welche nach dem ſie zehn Tag lang im Saal gleichſam eingekloſſen verharret / endlich den heiligen Geiſt bekamen/auff ihrem Saal herauß giengen / vor einer groſſen menge Volcks / ſo auff vielen und unſchiedlichen Landſchaften und Sprachen zuſammen kommen / die Wunder Gottes anfiengen zu predigen. Thue im geringſten nicht verbergen die Gnad welche dir Gott gegeben / laß ſie nicht müſſig bey dir ſeyn. Dan gleich wie es eine groſſe Vermessenheit ſich und verſehen den Seelen zu helfen und zu predigen ehe daß man von Gott darzu beruffen werde und ehe man die Krafft und Stärke deß allerhöchſten darzu bekomme ; alſo iſt es auch eine ſehr groſſe Verzag- und Kleinmüthigkeit die empfangene Gaben verbergen wollen und weder zu ſeinem eigenem/noch deß Nächſten Heyl gebrauchen wollen. In dem daß du ſiehſt wie die Apoſtolen mit ſo groſſem Eyffer von Göttlichen Wundern reden alſo daß ſich die jenigen/welche es anhörten/nicht genug verwunderen könten / und gleichſam mit Augen ſahen / daß ſie mit dem Geiſt Gottes erfüllet und angetrieben ; du aber ſo ſelten von Gott redeſt / oder wan du von ihm redeſt / ſolches ſo ſchläffrig thuſt / daß es weder zu der Ehr Gottes / weder zum Heyl deines Nächſten / und ohne alle deine Verdienſten geſchehe wan du / ſag ich / ſolches wohl bedenckeſt / ſo ſoltu dich billig in dein Herz ſchämen. Gehe in dich ſelbſten / erforsche deine Wort / dein Geſpräch / und ſehe an / auff was Geiſt ſie kommen. Dan wie der Geiſt iſt ſo ſeynd auch die Wort und das Geſpräch. Der Geiſt der Welt treibt / daß man von weltlichen Ehren / groſſem Anſehen / und hohen Würden rede.

Da

Der Geist des Fleisches macht daß man von sinnlichen und fleischlichen Dingen rede. Der Geist Gottes redt von der Höhe und Vollkommenheit Gottes und anderen Sachen, so zu seiner Göttlichen Ehr gerichen.

Der 2. Punct.

Erwege wie daß die H. Aposteln/ ungeacht daß ihrer auß den Zuhörer viel spotteten ihrer lachten/ und sagten daß sie truncken und voller Weins weren; dannoch nicht ablassen von Gott und Christo zu reden/ und ihrem Ampt nachzukommen.

Wiltu sehe an die große Bösheit etlicher Juden/ daß sie was an ihm selbstem gut/ böß urtheilen und übel auflegen / auß frommen und tugendsamen Leuthen das Gespöts machen/ und ein rühmliches Werck straffen und tadlen dörfen. Gedencke darbey/ daß dir anders nicht widerfahren werde/ und bereite dich zur Widerwertigkeit/ zum Gespöts; dan diereil sie Christo und seinen Aposteln solches gethan / so werden sie dir nicht verschämen. Verlaß dich allzeit was wohl gethan/ zu loben/ und tugendsame Personen hoch zu achten. Und wan du je zuviel thun mußt/ so ist es besser/ daß man in loben zu viel thue/ als im tadlen; dan hiemit gibstu zu verschämen/ daß du die Tugend liebest / und dich der Tugenden der anderen theilhaftig machest.

Der 3. Punct.

Erwege wie der H. Petrus auß diesem Gespöts Ursach nam/ mit heller Stim ohne einige Scheu von dem Herrn Jesu Christo dem gerechtigten / vor der ganzen Menge zu predigen; und hierin drey fürnehme Tugenden sehen ließ. Erstlich eine besondere

Weisheit und Geschicklichkeit/ in dem er auß H. Schrift das fromme und unsträfliche Leben des Herrn Jesu erwies. Zum 2. Ein große Freyheit/ Herrschafftigkeit und dapfferes Gemüht; also daß er weder Dräuwort/ noch auch Pein und Marter / ja den Todt selbstem nicht achtete. Zum 3. Einen sehr großen Eyffer/ durch welchen er die Herz- und Gemühter seiner Zuhörer rührete/ und sehr veränderte. Dan er ihrer für das ei sie mahl bey die drey Tausend / und auß ein ander mahl bey die funff Tausent zu Christo befehrete.

Wiltu hastu dich billich zu verwunderen/ wie wunderbarlich und kräftig der H. Geist in den Predigern und ihren Zuhörern würcke. In dem H. Petros/ wan man ansehen will wer er war/ che er den H. Geist empfing/ und wie er nach empfangenem H. Geist beschaffen. In den Zuhörer/ daß sich die jenigen bekehren/ we che zuvor der Apostel gespottet hatten/ und den jenigen für ihren Messiam erkennen und annehmen / den sie zuvor verworffen / und am Creuz umb sein Leben gebracht. Weiters so erfreue dich mit dem Herrn Jesu/ mit der S. Mutter/ Apostelen/ und anderen Jüngeren / daß sie den Anfang des großen Ruhes des H. Creuzes mit Augen sahen/ die Bekehrung dreier tausent/ und nachmahl funff tausent Menschen. Endlich hastu dich wohl zu schämen/ daß du so vielmahl entweder geprediget / oder auch predig angehört/ und dannoch nicht recht zu Gott bekehret bist.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem H. Geist/ nachdem dir deine Andacht ingeben wird.

P.
Suffiren

Vol. II.

Pars II